



Nach zwei spannenden Krimis überrascht die Schriftstellerin Gerlinde Michel nun mit einem historisch grundierten Roman. Oder sollte man sagen: zwei Romanen? In «Frei willig» verknüpft die Bernerin (\*1947) zwei reale Vorkommnisse: die freiwillige Mitgliedschaft von Schweizern in der Waffen-SS sowie den 2007 aufgedeckten Fall der britischen Pianistin Joyce Hatto (1928–2006), deren Ehemann manipulierte Aufnahmen von Hattos Interpretationen klassischer Werke herausgab. Den beiden Erzählsträngen folgen wir aus drei Perspektiven: aus der Sicht Valeries, der Tochter von Walter Grimm, ehemaligem Mitglied der Waffen-SS und Gatte von Clara Howes (alias Hatto); aus der Sicht der dementen Clara; aus jener historischer Berichte ab 1945. Obwohl in sich schlüssig und sorgsam recherchiert, wollen sich die Perspektiven nicht zu einem erzählerischen Ganzen fügen.

*Regula Freuler*